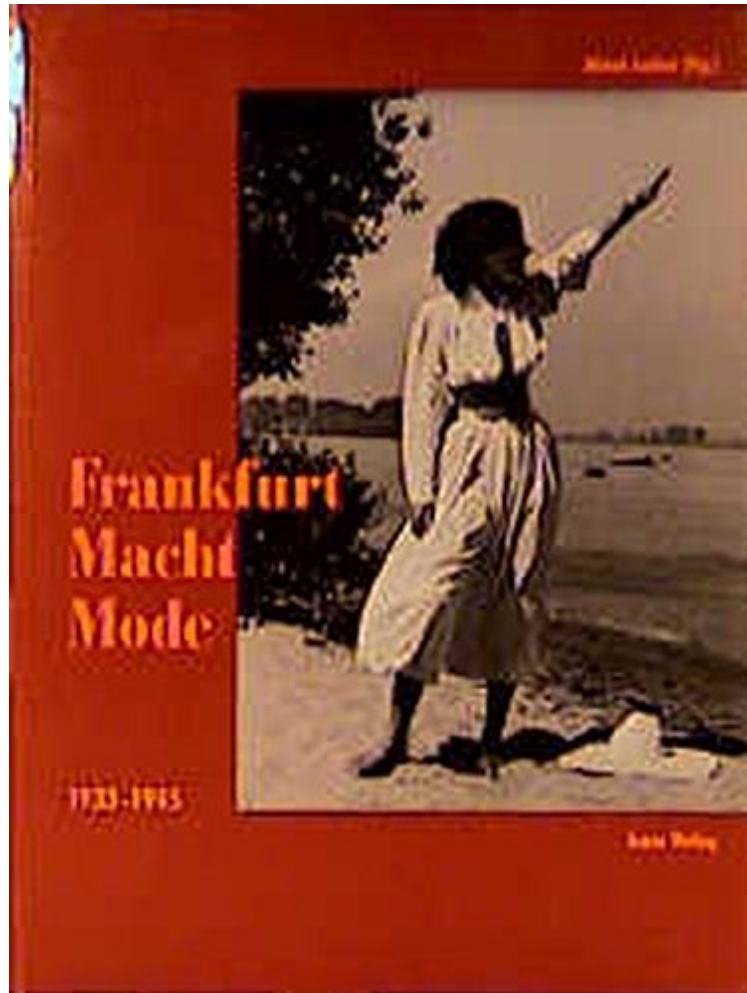


[Free read ebook] Frankfurt Macht Mode 1933-1945

## Frankfurt Macht Mode 1933-1945

Von Jonas Verlag

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1085230 in BcherVerffentlicht am: 1999Einband: Broschiert160 Seiten  
| File size: 24.Mb

**Von Jonas Verlag : Frankfurt Macht Mode 1933-1945** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Frankfurt Macht Mode 1933-1945:

Kurzbeschreibung1933 richtete die Stadt Frankfurt ein kommunales Modeamt ein. Frankfurt sollte mit dieser vom damaligen Oberbrgermeister Krebs persnlich initiierten Einrichtung ideologisch und praktisch zum Zentrum der Mode in Deutschland gemacht werden und in dieser Fhrungsrolle den nationalsozialistischen Ehrentitel "Stadt des deutschen Handwerks" in der Realitt verankern. Verknpt mit der Modeklasse der Stdelschule, war das Modeamt zugleich

Ausbildungsstätte und kulturelle Einrichtung. Ziel war es, eine "deutsche" Mode für die deutschen Frauen zu schaffen. Die Vorbildhaftigkeit der Entwürfe sollte der Geschmacksbildung dienen und die "Kleidkultur" der weiblichen "Volksgenossen" in diesem Sinne beeinflussen. Mit zeitgenössischen Modefotografien werden die sogut wie unbekanntes Modellentwürfe des Modeamtes, sowie die Arbeit mit "neuen Werkstoffen", etwa Strandkleidung aus Fischernetz, Abendschuhe mit Plexiglasabsatz oder Handschuhe aus Fischleder vorgestellt. Sie dokumentieren, da das Klischee von der deutschen Frau im Dirndl mit Gretchenfrisur nicht zutrifft. Im Gegenteil: Mode gewährte im Nationalsozialismus, ähnlich wie der Unterhaltungsfilm, das Varieté und der Schlager, einen gewissen Freiraum, der notwendig war, um die Identifikation mit dem Regime nicht zu gefährden, ja sie sogar zu unterstützen. Außerdem wird nach dem wirtschaftlichen und ideologischen Erfolg des Modeamtes gefragt und die Ambivalenz seiner Arbeit konstatiert: Einerseits entstanden im Sinne des Nationalsozialismus Kleider für den Reichsarbeitsdienst, die Landfrauen, die Fabrikarbeiterinnen, andererseits Modelle für eine gehobene, finanzkräftige Kuferinnenschicht, die trotz der Propagierung einer "deutschen Mode" einem eleganten internationalen Stil verpflichtet waren. Gleichzeitig mit dem Aufbau einer "deutschen" Mode, wurde nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten jedoch Mode vernichtet: Durch die Arierisierung der jüdischen Bekleidungs- und Textilwirtschaft wurden die jüdischen Inhaber zum Verkauf und zur Schließung ihrer Geschäfte gezwungen, enteignet, vertrieben und verfolgt, in Konzentrationslager deportiert und umgebracht. Vor dem Hintergrund der mörderischen Realität des Nationalsozialismus entlarvt sich die Welt der Mode als "schöner Schein".